

wieder auf und leidlich frisch. Ich möge dafür sorgen, dass Herztisch vorgenommen werde . . . Sein Puls weist auf erhebliche Veränderungen hin. Dann ging das Gespräch in der alten Weise.- Das Verhalten der Theater (Herterich, Barnowsky) mir gegenüber findet er „ungeheuerlich“.-

- Nachtm. allein in einem nie vorher betretenen (Gösser) Restaurant.- Dann Pens. Elite, wo O. heute einzog; Lili bei ihr. Schönes Zimmer. - So ist eine längere Dauer ihres Aufenthalts beschlossene Sache.- Spüre wieder deutlich den pathologischen Coefficienten in meiner Beziehung zu ihr, der sich auch körperlich in fast ununterbrochenem Herznagen (bis in den linken Arm) auswirkt.-

16/11 Vm. Mr. A. H. Phillips, New York; hauptsächlich als Interviewer.-

Zu C. P.;- sprachen fast nichts.-

Zu Tisch bei Julius.- (Zurückgehen der Praxis;- Wesen von Hans.-)

Nm. die Correcturbogen Bdn. Novelle (- jetzt „Spiel im Morgengraun“).-

Abds. bei V. L. (Er schon zu Bett.) - Übermorgen fährt sie nach Polen.- Gedichte, die sie später vorlas - (an andre).-

17/11 Vm. bei Gisa.-

Begegnung mit Coudenhove und dessen Gattin Roland, die von dem pathologischen Lügner Herterich spricht.-

Besorgungen.-

Nm. an „Therese“ -

Abds. mit C. P. Apollo Theater Varieté (die Leute können wenigstens, was sie wollen).-

Mit ihr Weingartl genachtm.-

Las dann nach das 8. Cap. ihres Romans im Mscpt.

18/11 Dictirt Briefe etc.-

Mit Lili in das Listo-Atelier; wo unter Leitung des Regisseurs Loewenstein durch den Operateur Wagner Probeaufnahmen von Lili aufgenommen wurden. Dr. Emil Müller war auch da.-

Nm. an „Therese“.-

Abds. H. K. bei mir.-

19/11 Vm. bei Gustav.-

Nachher bei O., um Lili abzuholen. Sie lag zu Bett und hatte einen ihrer Tage, da sie einem auch „Es geht mir gut“ wie einen Hohn oder eine Beleidigung ins Gesicht wirft.-

Nm., wie öfters, ziemlich müde. (Föhn.) -